

melk thalmann

Eine junge Frau wird tot – Kopfschuss – auf einer Strasse im Waadtland aufgefunden. Kommissar Godard identifiziert das Opfer; eine Spur führt zu einem in Genf wohnhaften Russen, die Polizei sucht ihn auf – und trifft seine Leiche an. Godards Vorgesetzter will den Fall zu den Akten legen – die junge Frau sei von ihrem Liebhaber ermordert worden, der sich anschliessend selbst gerichtet habe. Godard gibt sich mit dieser Erklärung nicht zufrieden, und selbst die Suspendierung vom Dienst, Morddrohungen und brutale Schläger halten ihn nicht davon ab, auf eigene Faust weiter zu ermitteln. Verblüfft und bestürzt deckt er die dunklen Machenschaften einer Gruppe von Offizieren und hohen Beamten auf, die aus der Schweiz eine Atommacht machen wollen ...

"Zwischenfall" beginnt wie ein Krimi, mutiert aber bald zum nuklearen Agentenroman vor dem historisch verbürgten Hintergrund der eidgenössischen Bemühungen um die Atombombe und endet mit dem Reaktorunglück von Lucens im Januar 1969. Auf knapp 90 Seiten entfaltet Melk Thalmann nicht nur einen spannenden Thriller, sondern entwirft auch ein eindrückliches Bild von der Schweiz in den sechziger Jahren, in der solche abstrusen Grossmachtträume möglich waren.

Melk Thalmann braucht in Luzern nicht gross vorgestellt zu werden – der gebürtige Luzerner ist dank seiner Comics, seiner Illustrationen und nicht zuletzt auch seiner Musik (Melk Them, The Stakkatos) aus der Luzerner Szene nicht wegzudenken, was der Werkpreis unterstreicht, den ihm Stadt und Kanton Luzern 2003 mit folgender Begründung zugesprochen haben:

"Melk Thalmann ist ein Aufklärer. Er recherchiert tief die seltsamen Ereignisse, die in den fünfziger Jahren die Schweiz zu einer Atommacht machen wollten und schliesslich im Knall des Versuchs-AKW von Lucens endeten. Er packt seine Recherchen in einen Krimi und gestaltet sie in seinem Medium: Dem Comic. Die Jury lobt die Ernsthaftigkeit, mit der der Autor den Ereignissen nachgeht – er liest, er spricht mit Experten, er untersucht den Zeitgeist, der solche Geschichte hat möglich werden lassen. Vor diesem Wissen entfaltet er mit hohem Können der Dramaturgie, die dem populären Medium Comic eigen ist, seine Geschichte. Er ist nicht in erster Linie an künstlerischen Experimenten und neuen Sprachen des Comic interessiert, sondern er braucht sein Medium als Handwerkskünstler, der weiss, was sein Publikum mit grosser Freude und Spannung einst lesen und anschauen wird."

(aus der Laudatio zum Werkpreis 2003, Stadt und Kanton Luzern)

Der 1967 geborene Melk Thalmann gehört zu den frühen, den hartnäckigen und auch den erfolgreichen Vertretern der Schweizer Comic-Szene. 1989, während seiner Ausbildung an der Hochschule für Gestaltung+Kunst Luzern, veröffentlichte er mit "Kommissar Roggenmoser; ein schwieriger Fall" (Szenario: Christian Langhagen) einen ebenso vergnüglichen wie erfolgreichen Comic-Erstling, der mehrere Auflagen erlebte. Seither ringt er sich zwischen Illustrations- und anderen Aufträgen immer wieder die Zeit für neue Comics ab – 1991 folgte mit "Some Deadly Eggs Are Falling Down To Earth" eine Space-Comic-Oper, zu der seine Band Melk Them die Musik beisteuerte, 1992 ein zweiter Roggenmoser-Fall etc., und 2000 die vielbeachtete Verarbeitung des Bauernkriegs in "Der dritte Tell" (Szenario:

2

Markus Kirchhofer). Stilistisch war Melk Thalmann immer dem modernen amerikanischen Abenteuercomic der neunziger Jahre verbunden und hat daraus seinen eigenen, dynamischen Stil entwickelt, der in einem politischen Thriller wie "Zwischenfall" besonders gut zur Geltung kommt.

BIBLIOGRAFIE

- "Kommissar Roggenmoser; ein schwieriger Fall" (Agromix Comix, 1989)
- "Some Deadly Eggs Are Falling Down To Earth" (Comic+Musical mit LP/CD der eigenen Band Melk Them, 1991)
- "Kommissar Roggenmoser; die Rosskur" (Agromix Comix, 1992)
- "Einer schlief nicht" (Agromix Comix, 1993)
- "Die Vier-Wald-Stadt-Ballade" (Maihof Druck, 1995)
- "Der dritte Tell" (Edition Moderne, 2000)
- "Der Zwischenfall" (Eigenverlag, 2005)